

Ein Flecklein blau, ein Hauch von Luft...

Autor(en): **Bührer, Jakob**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Rote Revue : sozialistische Monatsschrift**

Band (Jahr): **43 (1964)**

Heft 12

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-337590>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

fen. Schließlich organisierten einige Sozialisten von sich aus eine Zusammenkunft. Von Robert Grimm sorgfältig vorbereitet, fand diese Konferenz im September 1915 in Zimmerwald statt. Eine zweite Konferenz wurde wenige Monate später in Kienthal abgehalten. Ein knappes Jahr darnach – im Februar 1917 – wurden die Kienthaler Manifeste in Rußland in die Tat umgesetzt.

Die vom Autor sorgfältig ausgewählten Dokumente geben einen guten Überblick über jene bewegten und tragischen Jahre der Arbeiterbewegung. In seinem Nachwort stellt Humbert-Droz resigniert fest, daß der Gedanke der Internationale bis heute nicht mehr jene Bedeutung erlangt habe, die ihm vor dem Ersten Weltkrieg zugekommen sei.

«Es heißt» – so beschließt Humbert-Droz sein Buch –, «der Augenblick sei gekommen, den Sozialismus neu zu denken. Das ist wahr, aber nicht, um in den trennenden Nationalismus zurückzufallen und in einen beengenden und sterilen Konformismus. Den Sozialismus neu zu denken, das bedeutet auch, nach Wegen zu suchen, um die Einheit der Arbeiterbewegung der Welt in Freiheit wieder herzustellen und ihr eine wesentliche Rolle zuzuweisen in der Entwicklung der Menschheit zum Frieden, zur Freiheit und zum Wohlstand für alle.»

Markus Schelker

Ein Flecklein blau, ein Hauch von Luft...

Welch grausiger Winter. Man sieht es erst jetzt.
Die Marschall Niel steht vergilbt und zerfetzt,
deren Rosen das Heilige ahnen.

Die Musa war noch jüngst ein Baum.
Ihre riesigen Blätter durchschwangen den Raum
mit des Glaubens lebendigen Fahnen.

Nun liegt sie da, vermodert verwest,
der stinkende Rest, den der Mord hinterläßt
und alle brutalen Gewalten.

Selbst von den Veilchen im Palmenbeet
lebt nur noch das zehnte. Doch dieses steht
und wird morgen sein Fähnlein entfalten.

Sein Blau verkündet, ein Hauch von Duft
den heiligen Willen, trotz Grab und Gruft,
das Leben schön zu gestalten.

Jakob Bühner